

Inhalt

Seite

A. Einführung	10
B. Der Zusammenbruch der SED-Herrschaft und der Zerfall der Zentralplanwirtschaft der DDR	10
C. Das Scheitern des Experiments zur Errichtung einer sozialistischen Marktwirtschaft	11
I. Die Reformkonzeption zur Schaffung von echtem Volkseigentum an den Produktionsmitteln	12
II. Die wirtschaftspolitischen Reformmaßnahmen der Regierung Modrow	14
D. Der Weg zur Errichtung einer gesamtdeutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion (Die Entscheidung für eine Schocktherapie zur Transformation der DDR-Zentralplanwirtschaft in eine Marktwirtschaft)	21
I. Abkehr vom Konzept einer allmählichen wirtschaftlichen Aufrüstung und Systemtransformation der DDR	22
II. Handlungszwänge zur Beschleunigung des Einigungsprozesses	23
1. Übersiedlerwelle	23
2. Errichtung von Notaufnahmelagern	23
3. Verschärfung des Wohnungsengpasses in Westdeutschland	23
4. Massenansturm auf die Sozialkassen	24
5. Der schmerzliche Verlust einer Kaufkraftillusion	24
6. Zerfall der Staatsautorität	25
7. Leistungsschwächen der Verwaltung	25
8. Zur Systemtransformation unter eigener Führung fehlte die Kraft	25
E. Die Verwirklichung der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	27
I. Ein Zwei-Drittel-Votum für die soziale Marktwirtschaft	27
II. Die konstitutiven Grundlagen der neuen Wettbewerbsordnung in der DDR ab Juli 1990	29
III. Die praktische Wiederherstellung der Währungseinheit in Deutschland	31
1. Rechtliche und organisatorische Maßnahmen im Währungs- und Bankwesen	31
2. Das Problem des Umtauschkurses und die Ablösung der Ost-Mark durch die Deutsche Mark (West)	33

F.	Herstellung einer gesamtdeutschen Wirtschaftseinheit auf gleichem ökonomischen Leistungsniveau	39
I.	Privatisierung der ehemals staatseigenen und kollektivierten Wirtschaftsbetriebe in Ostdeutschland	39
1.	Der geänderte Auftrag der Treuhandanstalt ab Juli 1990	39
2.	Zielkonflikte bei der Erfüllung der Treuhandaufgaben	42
3.	Umfang der Treuhandaufgaben	43
4.	Probleme der Kommunalisierung von Treuhandvermögen	46
5.	Bewertung und Rechnungswesen der zur Privatisierung bestimmten Treuhandbetriebe (Die Rolle der DM-Eröffnungsbilanz)	48
II.	Schwieriger Aufholprozeß zur Angleichung des wettbewerblichen Leistungsvermögens der ostdeutschen Wirtschaft an das westdeutsche Vorbild	51
1.	Hauptprobleme	51
2.	Talfahrt der Industrieproduktion Ostdeutschlands	52
3.	Geringe Wettbewerbsfähigkeit ostdeutscher Betriebe im Märkteverbund westlicher Industriestaaten	53
4.	Ausmaß der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit Ende 1990	53
5.	Ostexporte als Stabilitätsanker der Ex-DDR-Wirtschaft - ein schmerzlicher Trugschluß -	57
III.	Lichtblicke für eine ökonomische Wende in Ostdeutschland	62
1.	Anschubprogramme zur Erneuerung der ostdeutschen Wirtschaft	62
2.	Öffentliche Auftragsvergabe kommt in Schwung	65
3.	Beachtlicher ostdeutscher Unternehmergeist zur Errichtung neuer Unternehmen und freiberuflicher Dienstleistungsbetriebe	65
4.	Inanspruchnahme des ERP-Kreditprogramms durch die ostdeutsche Wirtschaft	67
5.	Spontane Massenorganisation der Häuslebauer formiert sich	71
6.	Umschulung und Neuqualifizierung bei sozialer Abstützung	73
G.	Von den Kosten der Teilung zu den Investitionen für die Einheit	77